

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Lustiges Allerlei

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Luftiges Allerlei.

Als eines Tages der Doctor zu einem seiner Patienten in die Stube trat, empfing ihn dieser sehr mürrisch, sagend: „Herr Doctor! Sie haben schon so lange an mir herumcurirt, aber bisher noch immer ohne sonderlichen Erfolg: deswegen möchte ich Sie bitten, die Sache etwas kräftiger anzufassen, um die Wurzel des Uebels gleich mit einem Schläge zu vernichten.“

„Das will ich,“ erwiderte der Doctor lächelnd, erhob den Stoch und zerschmetterte mit einem Streiche die große Weinflasche, die auf einem Seitentischchen stand.

Ein englischer Richter, welcher eine Anzahl Zeugen abzuhören hatte, sagte zu dem Gerichtsdiener, inbesh er auf einen unter den Zeugen befindlichen Offizier deutete:

„Barford, rufen Sie jenen Soldaten auf, daß er an die Barre tritt!“

„Mein Herr,“ erwiderte der Bezeichnete, „ich bin, wie Sie sehen, Offizier.“

„Barford,“ sagte der Richter, „rufen Sie jenen Offizier auf, der nicht Soldat ist!“

Der alte kernige Pater Abraham a Santa Clara gibt dem schönen Geschlechte treffliche Winke, um zufrieden und glücklich zu werden.

„Die Jungfrauen seind,“ sagt der etwas herbe, aber gutmeinende Wahrmond, „wie der Schnee; wenigst sollen sie also sein, denn dieser bleibt desto länger und beständiger, je weniger er in die Sonne kommt. Also verharren die Jungfrauen desto besser in ihrer schneeweißen Unschuld, je weniger sie an das Tageslicht kommen. Den Jungfrauen ist nichts anständiger, als die Einsamkeit, dahero werden sie auch genannt: Frauenzimmer und nicht Frauengassen. Die Jungfrauen sollen von Rechtswegen beschaffen sein wie die Luch-Entlein, welche sich unter das Wasser berbergen, damit sie den vielfältigen Nachstellungen entziehen. Die Jungfrauen sollen rechte Kroten abgeben, aber Schildekroten, welche da fort und fort zu Hause bleiben, ja solches stets auf dem Rücken tragen. Die Jungfrauen sollen sein wie die schönen Bücher, welche mit Klausuren müssen versehen werden, sonst geschieht es bald, daß sie Gelschoren bekommen. Die Jungfrauen sollen sein, wie ein Licht in der Laterne, denn außer derselben solches gar bald auslöscht.“

Zwei Amerikaner, welche sich in Aufschneidereien die Spitze beien, kamen im Laufe des Gesprächs auch auf die Eheuerung des Jahres 1846 und 47. Der eine wußte noch mehr zu erzählen, welche Ersparnisse er gemacht, wie der andere, als einer von ihnen anhub: „und wissen Sie wohl mein Herr, welches Mittel ich anwandte, um meine 3 bis 400 Schafe billig durchzufüttern? — Nun, ich will es Ihnen sagen; ich setzte jedem eine grüne Brille auf und warf ihnen Pobelspane vor.“

Ein junges Fräulein aus der Stadt, welches einen Landprediger geheirathet, wünschte nun auch eine Kuh zu haben, um immer recht gute unverfälschte Milch zu erhalten. Der Pfarrer kaufte eine Kuh. „Bist Du nun zufrieden mein liebes Weibchen?“ fragte er sie eines Morgens beim Kaffee, „da Du nun eine Kuh hast, die uns gute Milch gibt?“ — „Ach ja, lieber Mann, wenn wir nur noch eine hätten, die Butter gäbe.“

Als der Graf von France durch eine Kugel am Knie verwundet worden war, machten die Aerzte viele Einschnitte neben der Wunde. Er ließ dies eine Weile ruhig geschehen, dann aber fragte er: zu welchem Zwecke man sein Knie so sehr zersehe? „Wir suchen die Kugel,“ war die Antwort. „Ei, meine Herren, warum haben Sie mir das nicht gleich gesagt? Ich habe sie ja in der Tasche!“ rief der Graf lachend.

„Wie finden Sie es in Ihrem Hötel?“ fragte ein letziger Wehfreund den andern. „Alles ist sauer, mit Ausnahme des Weines,“ lieber Freund!“ lautete die Antwort.

Ein Philosoph sah einen betrunkenen Greis. „Dieser Mensch vereinigt alle vier Jahreszeiten an seinem Haupte,“ sagte er zu seinem Begleiter, „auf seiner rothen Nase blüht der Frühling, in seiner heißen Stirne brennt der Sommer, in seinen fahlen Wangen weht der Herbst und in seinen weißen Haaren glänzt der Schnee des Winters.“

„Morgen mache ich auf jeden Fall einen Ritt!“ rief ein Handlungsdiener triumphirend, als er am Samstag Abend den Laden verlassen wollte. — „Morgen mache ich auf jeden Ritt einen Fall, wollen Sie vermuthlich sagen!“ antwortete trocken der Principal.

Jemand, der aus einer öffentlichen Speiseanstalt eine Portion Suppe für einen Groschen hatte holen lassen, beklagte sich bei dem Aufseher der Anstalt, daß sie schlecht gewesen sei und er sogar einen Lappen grauer Leinwand darin gefunden habe. Lieber Mann, entgegnete der Letztere entschuldigend, wollen Sie denn, daß Sie für einen Groschen gar noch Sammet in der Suppe finden?

Der berühmte Göttinger Gelehrte Richterberg sagte einst: „Um sicher recht zu thun, braucht man sehr wenig vom Rechte zu wissen, allein um sicher Unrecht zu thun, muß man die Rechte studirt haben.“

Fürst Talleyrand lag im Sterben, während eine Menge von Aerzten sein Lager umstanden.

„Versuchen Sie, ob Sie nicht noch husten oder pfeifen können, mein Prinz!“ sagte der Leibarzt.

„Ich kann nicht husten und das Pfeifen erlassen Sie mir, damit man nicht sage, ich habe Sie, meine gelehrten Herren, zum Schlusse der Komödie ausgepfeiffen, obgleich Sie es verdient hätten! Adieu!“

Ein Frankfurter, dem nichts über den Schlaf ging, sagte: „Ich kann Alles entbehren: SArbeit und alle andere Strapaze, aber de Schlaf nit!“

Der dreijährige Knabe eines Gastwirths blieb ganz verduzt vor einem Gaste stehen, und schien diesen aufmerksam und bedenklich zu mustern, indem er bald das kahle Haupt, bald das mit einem fürchtbaren Barte versehene Angesicht betrachtete, bis er auf einmal in die Worte ausbrach: „Dir sind ja die Haare herabgerutscht!“

Nach einem heißen Tage hatte sich Blücher zur Ruhe gesetzt. Da weckte ihn ein Adjutant und meldete: „Der Feind mache eine Bewegung.“ — „So?“ rief der Fürst, „dann melden Sie dem Feinde, daß ich auch eine gemacht hätte!“ — und legte sich bei diesen Worten aufs andere Ohr.

In einer Rekrutenaushebung sagte ein kräftiger Burfche, welcher sich eben gern vom Militärdienste losmachen wollte, auf die Frage des Doktors, ob er einen Fehler habe? „Ja, Herr Doktor, ich habe eine kurze Brust.“ — „Thut nichts,“ erwiderte jener, „dem Uebel ist leicht abzuhelfen; ziehen Sie nur eine lange Weste an.“

„Ei guten Abend! Kommen Sie jetzt schon aus dem Theater?“ — „Ja.“ — „Nun, was ist denn heute?“ — „Mittwoch.“ — „Ne, ich mein, was Sie gegeben haben?“ — „36 Kreuzer in's Parterre.“ — „Nein, das ist nicht zum Aushalten.“ — „Das hab ich gefunden, darum bin ich gegangen.“

In einer Stadt wurde zu einem Abonnement auf vier Bälle eingeladen. Ein reicher Mann bemerkte in der Liste: „Ich komme auf allen vier.“ Der nächstfolgende unterschrieb: „Ich komme wahrscheinlich auf alle vier, jedenfalls aber auf zweien.“

„Wißt Ihr kein Mittel, Gevatter,“ fragte ein Bauer seinen Nachbar, „um meine Hühner zu verhindern, daß sie über den Baun in den Garten fliegen?“ — „O ja,“ sagte dieser, „Ihr müßt unten in den Baun Löcher machen.“